

Feines für den Magen und die Ohren

Musik von Jazz bis Folk in elf Lokalen / Mit dem Verlauf der 5. Emmendinger Musiknacht sind die Veranstalter rundum zufrieden

Von unserem Mitarbeiter Dieter Ergolet



Ende der Ära Hofmaier war unüberhörbar.

Im Barbereich, dem "Raucherabteil", herrschte Tuchfühlung zum kultivierten Jazz, als Beigabe Lachsfilet _" eben eine "Vielharmonie" der Sinne. "A touch of Mink" nannte Angela Mink, Jazzsängerin und Musikpädagogin mit ihren beiden musikalischen Begleitern ihren Auftritt.

Ein Hauch Erinnerung an Italien-Urlaube der 60er-Jahre lag im "Engel" in der Luft. Mediterraner Pop der vergangenen 30 Jahre stand auf dem Spielplan von Mimmo di Lipari und seinen Begleitern. Natürlich war hier mitsingen fast schon Pflicht, und die Pizzen waren noch einen Hauch knuspriger. Nach 22 Uhr brauchten die Besucher im "Palio" keine Angst mehr zu haben, umzufallen. So dicht gedrängt standen die Gäste. Das Ensemble "Atomic-rodeo" hatte Saloon-Atmosphäre herein gezaubert.

EMMENDINGEN. "Sag mir wo die Männer sind" hätte es bei der 5. Emmendinger Musiknacht fast heißen können. Vor dem heimischen Fernsehapparat bei Bier und Champions League? Auffallend war, dass viele Frauen aller Jahrgänge unterwegs waren. Grüppchen von Männern bevorzugten vermutlich den gestrigen Vatertag zum kollektiven Ausflug. Der Stimmung tat es indes am Mittwochabend keinen Abbruch.

Fetzig Musik, dargeboten in elf Kneipen und Lokalen, ließ fast keine Wünsche offen. Dazu eine reichhaltige Auswahl an Speisen, die eine solide Grundlage für einen langen Abend schafften. Zudem ergaben sich viele Gelegenheiten, alte Bekannte zu treffen oder Bekanntschaften zu knüpfen.

Guter alter Blues von "Farmers Delight" in angenehmer Lautstärke, rauchige Stimmen zum geräucherten Schälfele mit Kartoffelsalat. Diese Mischung erlebten die Gäste in der "Post", Wehmut in den Kommentaren der Gäste über das bevorstehende



Kultivierte Südamerikanische Lebensfreude vermittelten im Emotion "Los Criollos". Hier war angesagt, Rumba, Bolero und Cha-Cha etwas ausführlicher zu einem exotischen Cocktail zu genießen. Schräge Vögel sind meist sympathisch. Besonders dann, wenn sie einfallsreich musizieren. Das taten "Die Ofenrohre" im "Kartoffelhof" in australischen Staubmänteln auf. Einfach nur, weil es gut aussehe, meinte Bassist Bernhard Rawer.

Klassischen Beat genossen die Besucher im "Fuchs", dargeboten von Musikern, die schon häufig in Emmendingen gastierten. "The Liverpool Beats" ließen die Ära der Beatles und Stones aufleben. Im Schlosskeller war erst gegen Mitternacht Hochbetrieb genauso im Shamrock. Die Gäste zählten überwiegend zur jüngeren Generation, die den Abend ja später angehen ließen. In der Bierbörse war es ausnahmsweise wie früher. "Der Hausherr konnte seine Gäste einfach nicht vom Rauchen abhalten", wurde gemunkelt. DJ Uli griff auf Bewährtes aus der Plattenkiste und zog Hits der 60er- bis 80er-Jahre daraus hervor. "Ich habe an diesem Abend fünf Lokale besucht", verriet Marlies Braun aus Köndringen. Permanent unterwegs waren die Organisatoren Hubert Bühner und Rudi Konstanzer. Zur Geisterstunde waren sie bester Laune; die 5. Musiknacht war ein Erfolg.